Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 33 (1985)

Artikel: Naturschutzwerte von Magerrasen in der Nordwestschweiz : Methoden und Kriterien zur Auswahl von Schutzgebieten

Autor: Kienzle, Ulrich

Kapitel: 7: Zusammenfassung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7 Zusammenfassung

Die vier bisher bekannten Mesobromion-Gesellschaften aus dem Jura südlich von Basel, das Teucrio-, Salvio-, Colchico-Mesobrometum und das Tetragonolobo-Molinietum, werden in pflanzensoziologischer und ökologischer Hinsicht differenziert. Von diesen vier unterscheidet sich als neuer provisorischer Typ die «Ziest-Halbfettweide mit Kleinem Knabenkraut» vor allem auf Grund nährstoffreicherer Bedingungen.

In einer integralen Artenliste mit den 203 wichtigsten Arten sind die früheren Befunde von H. Zoller und A. Gigon mit den eigenen zusammengefasst. Damit ist eine neue Basis zur Bestimmung der Assoziations-Differentialarten gelegt. Die Verteilung der Arten auf neun verschiedene Standortgruppen erlaubt es, mit Artenzahlen zu begründen, wie dringlich es unter dem Gesichtspunkt des botanischen Artenschutzes geworden ist, die Mesobrometen zu erhalten: Sie sind mit insgesamt 300 Arten die weitaus artenreichsten Pflanzengesellschaften im collinen und montanen Bereich der Schweiz. Sie enthalten etwa 50 stenözische und 32 geschützte Arten (wie z. B. 19 verschiedene Orchideen), denen durch den starken Rückgang der Magerrasen die Ausrottung droht.

Auf einer Rasterkarte des 390 km² umfassenden Raums «Leymental – Gempenplateau – Passwang – Delémont» wird die räumliche Verteilung, die Grösse und die Qualität der heute noch vorhandenen Mesobrometen dargestellt, die sich besonders dicht und reichhaltig auf drei Zonen konzentrieren: an der Südflanke der Blauenkette, zwischen der Birs und der Lützel und im Beinwiler Tal. Diese relativ grossen und nahe beieinanderliegenden Magerrasen-Bestände erhöhen gegenseitig ihren Wert, da sie durch die Möglichkeit des Artenaustausches ein hohes Regenerations- und Ausstrahlungspotential erhalten. Nur noch dürftige Relikte sind hingegen auf dem Gempenplateau und im Laufenbecken vorhanden.

Mit dem Pflanzeninventar eines vielgestaltigen Weideabschnittes in der Gemeinde Dittingen (Kanton Bern) wird aufgezeigt, wie man beim Erfassen komplexer Vegetationsgefüge vorgehen kann. Verschiedene Spezialstandorte wie Fels- und Schuttflächen, offene Bodenstellen mit lückiger Pioniervegetation oder Gebüschsäume wurden bei den bisher üblichen pflanzensoziologischen Aufnahmen meist ausgelassen. Sie stellen aber als Rückzugs- und Ausweichorte für viele stenözische Arten wichtige Restitutionskerne dar und sind daher ein zum Überleben essentielles Element der Magerrasen.

Um die Qualität verschiedener Schutzprojekte aneinander messen zu können, braucht es eine numerische Bewertung. Auf Grund einer generellen, sechsstufigen Skala können alle beliebigen, auch die subjektiven Werturteile in Zahlen ausgedrückt werden. Anhand von zwei Beispielen, der Dittinger

und der Blauen-Weide im Laufental, wird eine vergleichende Bewertung durchgerechnet. Dabei werden diese grossen Magerweidegebiete in Sektoren unterteilt, was eine räumlich differenzierte Beurteilung erlaubt und auch zur vorgesehenen Nutzung und Pflege wichtige Hinweise gibt.

Der Katalog der verschiedenen Naturschutzwerte umfasst, nach zunehmender Schwierigkeit der zahlenmässigen Erfassung geordnet, folgende Kriterien: Seltenheitswert einer Pflanzengesellschaft; Artenzahl eines homogenen Bestandes; Anzahl der Pflanzengesellschaften in einem vielgestaltigen Abschnitt; Populationsgrössen geschützter, seltener und bedrohter Arten; ökologische Vielfalt, Eignung als Tierhabitat, Regenerationsfähigkeit, Ausstrahlungsmöglichkeiten; schliesslich die nicht-biologischen Werte: geologischer, geomorphologischer und kulturhistorischer, wissenschaftlicher, exemplarischer, erzieherischer und ästhetischer Wert.

Erst wenn der Naturschutz auch die letztgenannten nicht-biologischen Werte einschliesst, erhält er sein vollwertiges politisches Gewicht zur Erhaltung einer intakten Landschaft, die auch für den Menschen einen essentiellen Lebensraum bedeutet.